Erna Lesky 60 Jahre alt

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erna Lesky 60 Jahre alt

Am 25. Mai wird Frau Prof. Dr. med. et phil. Erna Lesky 60 Jahre alt. *Gesnerus* möchte diese Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, der Jubilarin seine herzlichen, freundnachbarlichen Glückwünsche und seinen Dank für ein Werk auszusprechen, das uns allen viel gegeben hat.

Erna Lesky begann ihre medizinhistorische Tätigkeit mit vorbildlichen Arbeiten zur antiken Medizin. Sie wandte sich dann der Medizin des 18. Jahrhunderts, insbesondere so wichtigen und vernachlässigten Aspekten wie der öffentlichen Gesundheitspflege des aufgeklärten Absolutismus zu. Den bisherigen Höhepunkt ihres Schaffens erreichte sie in ihrer *Wiener Medizinischen Schule des 19. Jahrhunderts* (1965). Es ist fast unglaublich, was eine einzelne Forscherin hier auf 700 Seiten an Material zusammengetragen und mit Geist und hoher Intelligenz verarbeitet hat. Erna Lesky, die seit 1962 die würdige Fortsetzerin Max Neuburgers als Professor der Medizingeschichte und Direktor des Medizingeschichtlichen Instituts in Wien ist, hat auch organisatorisch Gewaltiges geleistet. Sie hat die Renovation des schönen Josephinum durchgesetzt, in dem sich ihr Institut befindet, und durch Neuordnung der Sammlungen einen Wallfahrtsort für die Medizinhistoriker aller Länder geschaffen.

Wir grüßen Erna Lesky am 25. Mai mit unseren besten Wünschen für ihr Wohlergehen und weitere wissenschaftliche Leistungen.